Arthur Fitger (1840-1909)

Zur Enthüllung des Scheffel-Bildes im Bremer Ratskeller.

Die Luft ist so dunkel und kühle
Und ruhig fließt der Wein,
Da stellen die höchsten Gefühle,
Die blühendsten Träume sich ein.
Es gährt in den Fässern verdächtig,
Schon drückt der Philister sich sacht;
Heut ist die Geisterwelt mächtig,
Heut in der Walpurgisnacht.

Es regt sich und raunt in den Mauern
Als grollt' ein alter Granit,
Als jodelten Ichthyosauren
Ein petrefactisches Lied.
Mir ist', ich säß in der Schenke
Zum feurigen Tazzelwurm
Mit den Varussiegern und tränke
Mir 'nen altassyrischen Sturm.

Halloh! Perkeo, du kleiner,
Im Dunklen erkenn ich dich wohl!
Du trinkst mit dem Rodensteiner
Im Untercamisol,
Indessen der Knapp' mit dem Sohne
Perusias schwiemelt und lumpt,
Der vom letzten Postillone
Die letzte Hose gepumpt.

'S is halt ein verflucht feiner Troppen –
Herr Spazzo, der Kämmerer, lacht –
Zum Wohlsein! Es kommt euch ein Schoppen,
Ihr beiden auf Numero acht!
Kapuzen an Fässern und Tischen
Psalliren den feuchten Choral,
Und grüßend flattert dazwischen
Säckinger Trompetenschall.

Da ruft Heidigeigei, der Kater:
»Silentium, ihr Geister, und seht,
Dort schaut von der Wand unser Vater
Als lebensgroßes Porträt.
Schmollirend trinkt er mit Flacco
Elysiums edelsten Most;
Nun ruft dem Erzeuger – Per Bacco! –
Ein fernhindonnerndes Prost!«

Da jubeln die lust'gen Gesellen,
Da jauchzt das phantastische Heer;
Das donnert, als grüßten die Wellen
Der Nordsee das schwäbische Meer,
Als rieben zehntausend Giganten
Einen Ursalamander darein; –

classtests.com

Wir staubgeborne Kneipanten –
Per Bacco! – wir stimmen mit ein.
(236 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/fitger/winterna/chap007.html